



Vorlage Stadtparlament

vom 30. Juni 2009

Nr. 0713

Stadtparlament: Postulate

Postulat Rolf Wirth: Mehr Platz in städtischen Hallenbädern!; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Mehr Platz in städtischen Hallenbädern!“ wird **erheblich** erklärt“.

Rolf Wirth sowie 46 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlamentes reichten am 28. April 2009 das beiliegende Postulat „Mehr Platz in städtischen Hallenbädern“ ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblichkeit wie folgt Stellung:

1. Die Stadt St.Gallen verfügt über die öffentlich zugänglichen Hallenbäder Blumenwies und Volksbad und die vier Freibäder Lerchenfeld, Rotmonten, Dreilinden Familien- und Frauenbad und Dreilinden Gemeinschaftsbad. Mit diesen sechs Bädern erfüllt St.Gallen knapp die Norm des Bundesamtes für Sport, welches als Grundangebot für ein Einzugsgebiet von 30'000 - 80'000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine Normalschwimmhalle und ein Freibad pro 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner postuliert. Vergleicht man die durchschnittliche schweizerische Bäderdichte von einem Bad pro 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner, ist die Stadt mit Bädern leicht unterversorgt, ohne dass dringlicher Handlungsbedarf für eine Angebotsausweitung besteht.
2. Das städtische Sportkonzept postuliert, dass dem Aspekt der Volksgesundheit der sporttreibenden Bevölkerung aller Altersstufen grösseres Gewicht beizumessen ist. Ziel dieser vermehrten Anstrengungen soll die Stärkung des individuellen körperlichen und seelischen Wohlbefindens eines grossen Teils der städtischen Bevölkerung sein. Diesem Ziel



sind auch die städtischen Sportanlagen, namentlich die Bäder unterzuordnen. SPA (salus per aquam = Wohlbefinden durch Wasser) wird so zum Leitgedanken des städtischen Bäderkonzeptes. Für die städtischen Hallenbäder bedeutet dies, dass sich das klassische Sportbad der 70-iger Jahre zum Sport-, Freizeit- und Gesundheitsbad zu wandeln hat. Die städtischen Hallenbäder sind so auszustatten und zu betreiben, dass sie einerseits die unterschiedlichen Sportbedürfnisse der verschiedenen Wassersportvereine sinnvoll abzudecken vermögen, andererseits in der Lage sind, die Bedürfnisse der übrigen Badegäste nach sportlicher Betätigung ebenso zu erfüllen wie die Bedürfnisse nach Wohlbefinden und Gesundheit. Dazu ist das Grundangebot der bestehenden Hallenbäder so zu ergänzen, dass dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Badegäste unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit gebührend Rechnung getragen wird.

Auf diese Erkenntnisse hat sich das städtische Bäderkonzept auszurichten; dahingehend wird das aktuelle städtische Bäderkonzept überarbeitet. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Varianten zur Positionierung der beiden Hallenbäder geprüft und das Leistungsangebot neu definiert. Während beim Leistungsangebot des Volksbades die gesundheitlichen Aspekte mehr im Vordergrund stehen werden, sind es beim Hallenbad Blumenwies mehr die sportlichen Aspekte.

Nicht weiter verfolgt wird dabei der Bau eines dritten Hallenbades in der Stadt. Wie eingangs dargelegt, besteht dazu kein hinreichendes Bedürfnis, welches den Bau einer solch kostspieligen Anlage rechtfertigen würde.

In diesem Sinne beantragt der Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
- Postulat vom 18. April 2009

